

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1866

29.8.1866 (No. 205)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 29. August.

N. 205.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 3 kr. u. 2 fl. 2 kr.
Einkundungsgebühr: die gepaltene Preitzeit oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1866.

Amtlicher Theil.

Dienstnachricht.

Kameralfassistent Gustav Adolf Schnabel von Lahr wurde unter dem 1. Juni d. J. zum Buchhalter bei der Vermögensverwaltung Ihrer Großherzoglichen Hoheiten der Prinzen Wilhelm und Karl von Baden, Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden, und Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Frau Fürstin Marie zu Leiningen gnädigst ernannt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† **München**, 28. Aug. Die Abgeordneten-Kammer hat Herrn v. Psetten (Zentrum) mit 64 Stimmen zum zweiten Präsidenten gewählt. — Der Friedensvertrag unterstellt die Eigenthumsansprüche Preußens an die früheren Düsseldorf'schen Silber einem Schiedsgericht. Bayern wird drei deutsche Appellationsgerichte bezeichnen, und Preußen eines davon bestimmen.

† **München**, 28. Aug. Im Friedensvertrag verpflichtete sich Bayern, die noch auf bayrischem Gebiet stehenden kurhessischen und nassauischen Truppen baldmöglichst in ihre Heimathgebiete zurückzubringen.
Bayern hat 3390 (33,900) Einwohner abzutreten.

Prag, 27. Aug. (Presse.) Kaiserliche Offiziere sind hier eingetroffen, um von hier aus für den Vormarsch der österreicherischen Truppen Dispositionen zu treffen. Die Ratifikation des Friedens wird für übermorgen erwartet. Die Zeitungszensur wurde gänzlich aufgehoben.

Wien, 27. Aug. (N. Z.) Das preussische Militär-Generelement scheidet heute von Prag nach Leipzig über. Ein ungarisches Ministerium aus der Partei Deak ist gesichert. Lavernius Sennyei wird Ministerpräsident werden. Julius Andrássy's Beitritt ist ebenfalls gesichert. — Genera! Menabrea ist hier angekommen.

Wien, 27. Aug. (N. Z.) Hr. v. Hübnér's Ernennung zum Minister des Aeußern ist neuester Wendung zufolge bevorstehend.

Wien, 27. Aug., Abends. (W. L. Z.) Die heutigen Abendblätter melden: Die Ratifikation des österreichisch-preussischen Friedensvertrages ist bereits erfolgt. Der ratifizierte Vertrag geht heute ab und trifft hier ein, wo die gegenseitige Auswechslung der Vertragsurkunden stattfindet.

Deutschland.

Karlsruhe, 28. Aug. Das erste praktische Resultat des Friedensabschlusses zwischen Baden und Preußen, daß nämlich die preussischen Truppen aus dem Großherzogthum abziehen, ist eingetreten, und nachdem dieselben heute Mannheim verlassen haben, wird in den nächsten Tagen wieder badische Besatzung, und zwar das 1. Jägerbataillon und das (1.) Leib-Drägerregiment dafelbst, eintreffen.

Diese Maßregel hängt überdies, wie wir vernehmen, mit der Demobilisirung des ganzen großh. Armeekorps zusammen,

welche auf höchsten Befehl so rasch als möglich in Vollzug gesetzt werden soll.

Auch wird es von allgemeinem Interesse sein, zu erfahren, daß Se. Königl. Hoh. der Großherzog anlässlich der Anstrengungen, welchen die großh. Truppen während des Feldzugs unterworfen waren, für dieses Jahr eine sechswochenliche Ruhepause, vom 1. Sept. anfangend, angeordnet haben, wodurch insbesondere auch der gesammten Landbevölkerung ein reiches Maß von Arbeitskräften zu einer sehr ersprießlichen Zeit gewährt ist.

Stuttgart, 27. Aug. (W. Sttsanz.) Nachdem am Freitag die Mannschaften der Ersatzabtheilungen beurlaubt worden waren, rückten am Samstag und heute mehrere noch auswärts im Quartier gewesene Abtheilungen der zur hiesigen Garnison gehörigen Regimenter ein — um gleichfalls nach und nach, wie es die Abwicklung der dabei vorzunehmenden Geschäfte und Abrechnungen möglich macht, auf den Friedensdienst abzurufen zu werden.

Ulm, 26. Aug. (Sch. M.) Die Ersatzmannschaften in unserer Besatzung wurden gestern in Massen beurlaubt. Nächste Woche erwarten auch die Hessen-Darmstädter, welche noch hier sind, wieder in die Heimath zu kommen. Die treuen Nassauer stehen noch immer unbeweglich in unserer nächsten Nachbarschaft in den bayrischen Orten Pfuhl, Durlafingen u. donauabwärts bis über Günzburg hinaus. Sie kommen zahlreich in kleinen Abtheilungen nach Neu-Ulm und auch nach Alt-Ulm herüber, und da die Befestigung des Münsters wieder erlaubt ist, benützen sie die Gelegenheit. Ihr Herzog ist gegenwärtig mitten unter ihnen in Günzburg.

München, 27. Aug. (N. Z.) Der Staatsminister Herr v. d. Pfordten hat so eben der Kammer der Abgeordneten den mit Preußen abgeschlossenen Friedensvertrag mit einem Schreiben des Gesamtstaatsministeriums vorgelegt und die Vorlagen mit einigen erläuternden Bemerkungen begleitet. Der Staatsminister der Finanzen übergab dann einen Gesekentwurf, nach welchem durch die Staatsregierung, behufs Deduktion der an Preußen zu zahlenden 30 Mill. Gulden, ein Anlehen auf gewöhnlichem Wege negoziirt werden soll; wenn ein solches Anlehen nicht zu Stande kommen sollte, so soll, jedoch nur im äußersten Fall, zu einem mit 5 Proz. verzinslichen Steueranlehen geschritten werden. Derselbe Hr. Staatsminister legt hierauf noch einen Gesekentwurf, die definitive Ermächtigung zur Ausgabe von (15 Mill. Gulden) unverzinslichem Papiergeld betreffend, vor. Auf Vorschlag ihres ersten Präsidenten beschließt die Kammer, die Sitzungsvorlagen an den verstärkten Finanzausschuß zur Vorberatung zu überweisen.

Mainz, 26. Aug. (Fr. Z.) Lakonischer, als die Besetzung von Mainz durch ausschließlich preussische Truppen, hat sich kein Ereigniß in der Geschichte der Stadt angefündigt: An großh. Einquartierungskommission zu Mainz. Ich rücke morgen Mittag mit ca. 8000 Mann in Mainz ein, welche nebst Offizieren bis zur erfolgten Instandsetzung der Kasernen in der Stadt einquartieren sind, vorläufig auf drei Tage mit Verpflegung, Einquartierungsbillets bereit halten. gez. Prinz Holstein. So lautete ein gestern gegen Abend erscheinener Waueranruf. Ein Zufuß der Bürgermeisterei drückt die Hoffnung aus, die Bürgerschaft werde den ein-

rückenden Truppen einen freundlichen Empfang zu Theil werden lassen. Die angekündigten Truppen sind heute kurz nach Mittag unter klingendem Spiel eingerückt. Sie bestehen aus dem 20. und dem 32. Regiment, im Ganzen 8000 Mann, während Castel 1800 Mann erhielt. Schon vor ihnen, gestern Abend, waren die technischen und Verwaltungstruppen, und zwar die alten Persönlichkeiten, wieder eingerückt. Die heute eingerückten Truppen sind zum Theil, wie man hört, als Besatzung für Luxemburg bestimmt und werden durch andere ersetzt werden. Die bayrische Besatzung ist heute früh 5 Uhr abgezogen. Die Verlegung der kurhessischen Division zeigt sich als nothwendig und wird morgen und übermorgen erfolgen. Die Nassauer werden einfach entlassen werden.

Biesbaden, 26. Aug. (Fr. Z.) Der Gemeinderath der Stadt Diez hat eine Adresse an den König von Preußen gerichtet, worin er sich für den Anschluß Nassau's an Preußen ausspricht. Darauf ist folgende Erwiderung des Hrn. v. Bismarck ergangen:

Berlin, 18. Aug. 1866. Die Adresse des Bürgermeisters und Gemeinderaths der Stadt Diez habe ich Sr. Maj. dem König vorgelegt. Ich erfülle eine angenehme Pflicht, indem ich die H. H. Unterzeichner im Auftrag Sr. Maj. davon in Kenntniß setze, daß Allerhöchstdieselben Ihre lebhafteste Befriedigung ausgesprochen haben über das Vertrauen, welches die Stadt Diez zu dem Berufe Preußens in so freudiger Sprache ausdrückt. Die öffentlichen Blätter werden bereits die Kunde von dem wichtigen Schritte nach Nassau gebracht haben, welcher durch eine Vorlage an den preussischen Landtag geschehen ist, um die in der Adresse ausgesprochenen Wünsche zu erfüllen. — v. Bismarck.

Dresden, 25. Aug. Der allerh. Erlaß an die Landeskommission lautet:

Se. Maj. der König haben mit Rücksicht darauf, daß der Staatsminister Herr v. Friesen zur Zeit nach Berlin zu den Friedensverhandlungen abwesend ist, zu beschließen geruht, daß, auf die Dauer der Abwesenheit desselben, die Leitung des Ministeriums des Innern von dem Staatsminister Herrn v. Falkenstein und die Leitung des Finanzministeriums von dem Staatsminister Dr. Schneiber übernommen werde. Se. Maj. sehen zugleich voraus, daß die Staatsminister bei der ihnen übertragenen Geschäftsführung, soweit es in ihrer Kraft steht und in ihrem Amt liegt, Sr. Königl. Maj. Intentionen gemäß und in der Hoffnung, daß ein entsprechendes Bündniß mit Preußen zu Stande kommen werde, auf ein friedliches und freundliches Zusammengehen mit Preußen Bedacht nehmen und dadurch die Spuren eines für das Land mit großen Opfern verbundenen Krieges bald zu tilgen befreit sein werden.

Das „Dresd. Journ.“ meldet:

Das seit einigen Tagen hier zirkulirende Gerücht, daß von Seiten des preussischen Militärregiments weitere Befestigungen für die Umgegend von Dresden, und zwar am rechten Elbufer (die bis jetzt ausgeführten liegen am linken), angeordnet seien, bestätigt sich. Die Landeskommission hat heute bereits eine hierauf bezügliche Besannmachung erlassen, welche im Interesse des Landes inländische Bauunternehmer und Arbeiter zur Theilnahme an diesen Arbeiten, deren Beginn zum 3. Sept. anberaumt ist, auffordert.

Aus Holstein, 26. Aug. Man schreibt dem „Frankf. Journ.“: Es ist bekannt, daß vor dem Einmarsch der Preußen und Desterreicher in Schleswig von dem Herzog Friedrich alle Vorbereitungen zur Bildung einer Armee getroffen waren. Es wurden Waffen angekauft, Uniformen

Ueber das preussische Feldtelegraphen-Wesen

berichtet ein Korrespondent der Berliner „Volkszeitung“ aus Prag: Die Feldtelegraphen-Abtheilung, welche das Oberkommando der ersten Armee, wie eine jede der drei Armeen, die sich hat, ist ihrer Wichtigkeit gemäß auch dem Umfange nach bedeutend. Die Aufgabe der Feldtelegraphen-Abtheilung ist: Fortschritt Staatsleitungen wieder herzustellen, Seitenleitungen daran anzuknüpfen — um dem Hauptquartier die telegraphische Verbindung nach rückwärts oder nach den Seiten hin zu ermöglichen, endlich auch, um Zentrum und Flügel einer ausgedehnten Aufstellung zu verbinden, was wohl nur bei Belagerungen angewandt wird, nicht im Rücken einer Schlachtlinie, wie man auch schon gesehen oder gehört hat. Hätte z. B. eine Armee sich vor Olmütz legen müssen, so wäre etwa eine solche Thätigkeit der Feldtelegraphie eingetreten; in ganz ebenem Terrain, wie auf dem Marsfeld, wäre eine derartige Verbindung der Heeresstelle indes wohl möglich, bei Sabova und Königgrätz stellte sich schon das coupirte Terrain der Anwendung entgegen. Eine Abtheilung der Feldtelegraphie führt bereits umhüllte, also isolirte Drähte, welche nicht mehr der Stangen zum Aufstellen bedürfen, sondern auf die bloße Erde gelegt werden können; hier gibt es aber nicht viel weniger zu thun, als bei den andern Abtheilungen, indem der Draht an gefährlichen Stellen eingegraben werden muß. Legt man ihn z. B. den Chaussee-Graben entlang, so durchschneiden denselben häufig Ueberränge und andere Erdröhungen, durch welche der Draht hindurch geführt werden muß, andererseits ist der liegende Draht eben so gut zufälligen Verletzungen ausgesetzt, wie der über Stangen geführte obersichtliche. Die mit einiger Sorgfalt am leichtesten zu lösende Aufgabe der Feldtelegraphie ist der Bau und Abbau ihrer Leitungen; die Schwierigkeiten treten erst ein, wenn die Leitung unterbrochen ist. Nun gilt es, dieselbe abzupatrouilliren und die geschädigte Stelle aufzufinden. Es kommt vor, daß ein nasser Zweig, welcher sich durch die Schwere des auf ihm lastenden

Wassers gesenkt hat, den Ableiter spielt. Man baut daher möglichst an belebten Wegen entlang, weil erstens die Materialien zur Reparatur schnell zur Stelle geschafft werden können, und zweitens am ehesten eine Aufsicht gegen unthätige Beschädigungen da ist. Um ein Beispiel anzuführen, von wie mannigfacher Art die vorfindenden Beschädigungen sind, so kam es zwischen Sobotta und Gitschin vor, daß die Drähte von den Lanzen unserer eigenen Uhlanen, die darunter wegritten, durchschnitten wurden. Wenn es angeht, theilt sich die Abtheilung, indem ein Theil früher ausrückt und dem später aufbrechenden entgegenkommt. Dabei ist die sorgfältige Verbindung der Drahtenden natürlich von größter Wichtigkeit, ohne schwierig zu sein, wird aber manchmal vernachlässigt, denn Sorgfalt ist oft auch im Kleinsten schwer. Zum Bauen ist bei der Abtheilung ein Kommando Pioniere, welche überall hin vertheilt werden, etwa 50 Mann, einige Unteroffiziere und 1 Feldwebel, alle Landwehrlente. Das Kommando über die ganze Abtheilung führt ein Ingenieurhauptmann, welcher gemäß der Aufgabe seiner Truppe eine fast selbständige Stellung hat. Sodann gehören zur Abtheilung 12 Feldtelegraphen-Sekretäre; sie richten die Stationen ein, leiten den Bau der einzelnen Strecken und haben endlich den praktischen Betrieb derselben, d. h. das Telegraphiren selbst, zu ihrer Aufgabe. Die Einrichtung einer Station ist sehr bald fertig; man quartirt sich in irgend ein Haus ein, schraubt auf einen beliebigen Tisch die Apparate auf, doch einige Böcher hinein, durch welche die Drähte geführt werden, öffnet ein Fenster oder opfert eine Scheibe, um durch diese Oeffnung die Leitung hereinzuführen, und wenn das Glüd gut ist, geht in einer halben Stunde die erste Depesche mitten aus den böhmischen Bergen heraus nach Berlin. Wolff hatte z. B. am Abend des Tages von Königgrätz das Glüd, daß seine Depesche vom Kampfplatz abging; um 10 Uhr war man mit der Absendung derselben fertig und wollte einige Staats-Depeschen hinterher senden, da schwebte der Apparat hartnäckig, und erst am andern Vormittag war der Schaden kurirt. Die Beamten stehen eben so wie die ganze Abtheilung unter dem Kommando des Hauptmanns, die Pioniere noch speziell unter

dem eines Ingenieurleutnants, die Fahrer, Pferde und Wagen der Kolonne werden von einem Trainoffizier befehligt. Da die Wagen fast alle schwer und deshalb sechspännig sind, so gehören zu der Abtheilung verhältnismäßig viele Pferde, wozu noch eine ziemliche Anzahl Reiterpferde — da alle Beamten beritten sind, — außerdem auch Reservepferde kommen. Endlich hat die Abtheilung ihren eigenen Arzt. An Wagen führt die Feldtelegraphen-Abtheilung zuerst 3 Stationswagen mit sich; jeder solcher Wagen bietet im Innern den Anblick eines Telegraphenbureau's im Kleinen. Auf einem kleinen Tisch befindet sich ein aufgestellter, d. h. jederzeit zur Thätigkeit bereiter Apparat; davor ist ein Sitz befestigt, und in einem Schrank sind noch einige Reserveapparate untergebracht. Eine gut leuchtende Laterne und andere kleine Utensilien gehören eben so zur Ausstattung dieser wandernden Telegraphen-Stationen. Wird bivouakirt, so ist der Wagen Telegraphen-Station, auf welcher Depeschen angenommen und ausgefertigt werden. Die Stellung der Sekretäre ist auch in gesellschaftlicher Beziehung schwierig. Die Amtverschwiegenheit lastet auf ihnen, und doch wird überall über Fragen disputirt, deren Lösung sie vielleicht schon längst wissen. Selbst ein Lächeln über dumme Konjekturen muß der vorsichtige Beamte vermeiden, man kann daher dem, was er im Gespräch etwa äußert, noch weniger Glauben schenken als Anderen. Zu den Stationswagen gehören 2 Requisitionswagen, langgestreckte, kastenartige Wagen, welche die Stangen mit den aufzuhängenden Isolatoren und aufgerollten Draht für 6 bis 7 Meilen Leitung sowie Werkzeuge aller Art enthalten; außerdem sind Leitern und andere Geräthschaften an ihnen befestigt. Einige Train-, Viktualien- und Habermagen bilden den Schluß der Kolonne. Sie macht, wenn sie den Weg daher kommt, einen ersten Eindruck vermöge des schwarzgrauen Anstrichs der kammlichen Wagen und der dunklen Uniform und des schwarzen Leberzugs ihrer Mannschaften, gewissermaßen äußerlich dem gewichtigen Zweck, welchem sie dient, entsprechend, durch den die moderne Kriegführung eine so ganz andere Gestalt angenommen hat.

3.1.678. Karlsruhe. Es hat dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute früh 3 Uhr unsere theure Schwester, Tante, Großtante und Schwägerin, Ihre Excellenz die Oberstförmsterin **F. K. H. der Großherzogin Freifrau Antonia von Roggenbach**, geborne Frein von Andlaw, Sternkreuz-Ordens-Dame, nach längeren schweren Leiden und Empfang der heil. Sacramente der Sterbenden, in ihrem 66. Lebensjahr zu sich zu rufen.

Um frommes Gebet und stille Theilnahme bitten,
 Karlsruhe, den 28. August 1866.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

3.1.668. Dürheim. Unser liebes, unvergessliches Kind **Max** ist heute früh halb 9 Uhr in einem Alter von 1 Jahr 2 Monaten sanft in Gott entschlafen; wovon wir tiefgebeugt theilnehmende Verwandte und Freunde in Kenntniss setzen.
 Dürheim, den 26. August 1866.
 Friedrich Zahn, groß. Salmkassier.
 Marie Zahn, geb. Kasperer.

3.1.665. Pforzheim. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich tiefgebeugt die Anzeige, daß meine liebe, unvergessliche Gattin, **Amalie**, geb. von Bühler, heute früh 5 Uhr nach kurzen, aber schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Pforzheim, den 26. August 1866.
 Stadlverrechner Friedrich Jäck.

3.1.606. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß für die Beförderung von Steinkohlen und Coaks in Wagenladungen von den Stationen Mannheim Heinsbühl, Neckarbad und Bahnhof von Marau, sowie von den pfälzischen Stationen Marimiliansau, Ludwigsbühl, Homburg und Verbach nach gewissen Stationen der L. bayrischen Staatsbahnen ein direkter Verkehr eingerichtet wurde.

Von dem beschriebenen Tarife, welcher sofort in Wirksamkeit tritt, werden einzelne Exemplare bei den Stationen Mannheim und Marau zum Kostenpreis abgegeben.
 Karlsruhe, den 23. August 1866.
 Direktion der groß. Verkehrsanstalten.
 B. B. d. D.
 Paris.

3.1.399. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Mit höherer Genehmigung wird auf der Eisenbahnstation **Kaufach** eine **Bahnhof-Restaurations** errichtet.
 Der pachtweise Betrieb dieser Restauration soll alsbald eröffnet werden, und haben die hierzu Lusttragenden ihre Angebote nebst Vermögens- und Leumundzeugnisse längstens bis zum 1. September d. J. bei Groß. Post- und Eisenbahn-Amt Offenburg einzureichen.
 Karlsruhe, den 13. August 1866.
 Direktion der Groß. Verkehrs-Anstalten.
 Zimmer.
 Lorenz.

3.1.666. Offenburg.
Bekanntmachung.
 Die Offnung des Lagerbuches der Gemartung und Gemeinde Fessenbach betr.
 Das Lagerbuch der Gemartung und Gemeinde Fessenbach ist aufgestellt, und es wird dasselbe von heute an während 2 Monaten zur Einsicht der berechtigten Grundeigentümer auf dem Rathhause zu Fessenbach aufgelegt.
 Etwaige Einwendungen gegen die Beschreibung der Liegenschaftskarte und ihrer Rechtebeschaffenheiten sind innerhalb obiger Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen.
 Offenburg, den 27. August 1866.
 Der Bezugsgeometer
 Siefert.

3.1.673. Bahl.
Gesuch.
 Ich suche einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen Notariatsassistenten, der zugleich eintreten kann, und auch einen gewandten Kanzlei-Gehilfen mit schöner Handschrift.
 Bahl, den 22. August 1866.
 F. Dumas, Notar.

Bauführer- und Schulmeister-Gesuch.
 Ein gebildeter Architekt mit guten Zeugnissen sucht sogleich eine Stellung als **Bauführer** — und zwar sowohl für Hochbau, wie Straßen- und Brückenbau. Derselbe nehme auch eine Stelle als **Destinator** oder **Modellleur** einer Fabrik oder Industrieanstalt an, oder wirke notwendig als **Dorfschullehrer** oder an einer **Gewerbeschule** als **Lehrer**. — Das badische Oberland oder den Schwarzwald würde man in letzterer Eigenschaft vorziehen. Eine Stellung als **Bauführer** jedoch wäre das erwünschteste Gesuch. Wo? sagt die Expedition des Blattes.
 3.1.669.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
 Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Seeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE
 Journal für Toilette und Handarbeit.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelfleiß, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirtschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die besten Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungebildetsten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
 mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslands.
 10 Sgr. 1/2 Pre.
 Nr. 60
 Nr. Rhein.

3.1.658. Karlsruhe.
Fürstlich Fürstenberg.
3 1/2 % Anlehen.
 Die per 1. Sept. a. 6. fälligen Coupons obengenannten Anlehens werden von heute an an unserer Kasse bezahlt.
 Karlsruhe, den 27. August 1866.
 G. Müller & Conf.

3.1.662. Neudorf im Schwarzwald.
Gesucht wird
 ein **Chirurgen-Gehilfe**, und findet sogleich eine dauernde Stelle bei
Max Geschwind, Chirurg.

Gesucht
 wird zum baldigen Eintritt in eine Cigarrenfabrik ein tüchtiger Aufseher gegen gutes Salary. Nur Solche, welche schon diesen Posten bekleidet haben und gute Zeugnisse aufweisen können, finden Berücksichtigung. Franco Offerten besorgt die Expedition dieses Bl. [3.1.680.]

Laden zu verpachten.
 3.1.510. In einer Stadt des fröhlichen Oberlandes, mit wohlhabender und industrieller Bevölkerung, ist ein schöner Laden mit geräumiger Wohnung, an frequentem Plage, für jede Art von Geschäften geeignet, seither war ein Gemischtwaarenladen, an mehrere Jahre unter sehr billigen Bedingungen zu verpachten. Das ganze, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignete Anwesen könnte auch käuflich überlassen werden unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen.
 Gef. Franco-Anfragen nimmt unter C. F. entgegen die Expedition dieser Zeitung.

3.1.592. Safen Marau.
Ruhrkohlen,
 Fettsäure, sowie Schmiedehöfen werden fortwährend aus den Schiffen ausgeladen und empfiehlt dieselben billig.
 E. Nicolai in Nassau.

Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) Dr. Bloch, Wien Praterstr. 42. [3.1.281.]

3.1.583. Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Aufsetzung von
Dampfkaminen
 und kann über seine bisherigen Leistungen darin die besten Zeugnisse vorlegen.
 Gefällige Anfragen nimmt Herr
Sägmühlebesitzer Taubert
 in Gengenbach
 entgegen.
 Bernhard Kury
 aus Mühlhausen.

3.1.696. Karlsruhe.
Versteigerungsurkunde.
 Die auf den 6. September d. J. anberaumte Versteigerung des dem Hofbesitzer Adolf Mayer dahier gehörigen Hauses Nr. 26 der Langenstraße findet nicht statt.
 Karlsruhe, den 28. August 1866.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Stol, Notar.

3.1.487. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Höherer Anordnung zufolge soll die Lieferung von 1000 Zentner **Maschinenöl**,
 150 „ **Leinöl**,
 180 „ **Mineralöl**,
 600 „ **Rüböl**,
 1200 „ **Lampendöl**,
 80 „ **sein Terpentinöl** zum Lackiren, und 130 „ **ordinär** „ **Reinigen**
 im Summationswege vergeben werden.
 Schriftliche, versiegelte, und mit Lieberstift „Deliverung“ versehene Angebote, welche genügend und genau bezeichnete Muster beizulegen sind, werden bis **Montag den 17. September d. J., Vormittags 9 Uhr**, von unterzeichneter Stelle entgegengenommen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind.
 Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Wahl unter den Summittenten vorzuziehen wird.
 Karlsruhe, den 18. August 1866.
 Verwaltung
 der groß. Eisenbahn-Hauptverwaltungen und des Hauptmagazins.
 Der Vorstand: Delisle. Der Verwaltungsbeamte: Adam.

3.1.625. Nr. 643. Langenbrücken.
Bieh- und Krämer-Markt-Verlegung.
 Der israelitischen Feiertage wegen wird der auf Montag den 10. September d. J. fallende Bieh- und der auf Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. d. j. Monats fallende Krämermarkt in der Weise verlegt, daß der Biehmarkt **Mittwoch den 12.,** **Vormittags**, und am gleichen Tag, sowie den darauf folgenden Tag, der Krämermarkt abgehalten wird.
 Langenbrücken, den 24. August 1866.
 Das Bürgermeistertum.
 Frey.

3.1.602. Nr. 2287. Rosbach.
Akkord-Vergebung.
 Die Herstellung des provisorischen Aufnahmgebäudes beim Einbohof zu Mannheim soll hoher Ermächtigung zufolge im Summationswege vergeben werden, und bestehen die Arbeiten:
 1) Maurerarbeit, veranschlagt zu 8873 fl. 28 fr.
 2) Zimmerarbeit, 6804 „ 38 „
 3) Schreinerarbeit, 2726 „ 14 „
 4) Gypsarbeit, 1828 „ 24 „
 5) Schlosserarbeit, 1561 „ 6 „
 6) Schieferdeckerarbeit, 1118 „ 28 „
 7) Tischlerarbeit, 788 „ 48 „
 8) Flechterarbeit, 526 „ „
 9) Glaserarbeit, 485 „ 32 „
 10) Tapezierarbeit, 382 „ 30 „
 Die Angebote sind nach Prozenten und auf die einzelnen Arbeiten zu stellen, und längstens bis **Montag den 3. September d. J., Vormittags 10 Uhr**, bei unterzeichneter Stelle versiegelt und portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die Summations-Eröffnung ebenfalls stattfinden wird.
 Pläne, Vorschläge und Bedingungen können täglich dahier, sowie auf dem Bureau groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Mannheim eingesehen werden.
 Rosbach, den 22. August 1866.
 Groß. Eisenbahn-Hauptbau-Inspektion.
 Heibling.

3.1.668. Nr. 8325. Staufen. (Bekanntmachung.)
 Unter Aufschreiben vom 20. d. M., Nr. 7992, ergehen wir dahin, daß Kanonier Wilhelm Brendle von Heiterheim der Desertion angeklagt ist.
 Staufen, den 25. August 1866.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Zeilein.

3.1.688. Nr. 20915. Freiburg. (Diebstahl und Fälschung.)
 Am letzten Donnerstag den 23. d. Mts., Abends zwischen 3 und 7 Uhr, wurde in die Schlafkammer des Hauswirths Josef Kopy im Storchwirthshaus dahier eingebrochen und eingestiegen, und nach Aufbrechen seines Koffers wurden aus diesem folgende Gegenstände entwendet:
 1) Eine silberne Cylinderschreibmaschine mit römischen Buchstaben; dieselbe hat einen dicken, runden Kopf und jetzt auf dem Riffblatt noch das Datum der Tage an; sie läuft 11 Tage lang;
 2) eine silberne Uhrkette mit länglichen Gliedern; sie besteht aus zwei nebeneinander laufenden Gliedern, die durch ein verschleißbares, verformbares Geköpfchen Silber mit einander verbunden sind;
 3) ein Paar Polenträger von rothem Leder, gefüttert mit weißem Leder;
 4) eine Brieftasche von braunem Leder, welche mit einem ledernen Riemen zugebunden wird und folgende Papiere enthielt:
 a) zwei Obligationen der hiesigen Sparkasse zu je 400 fl.,
 b) ein Sparfassenbüchlein derselben Kasse, worin eine Einlage von 200 fl. beigemacht ist; Alles auf Josef Kopy von Freiburg ausgestellt,
 c) Schuldscheine des Wilmannwirths Häuser dahier mit 850 fl., des Reibschmidts Leute dahier mit 200 fl., des Sattlers Meber in Ebnet mit 100 fl., der Katharina Eichert in Freiburg mit 50 fl., des Peter Eichert von da mit 50 fl., des Konrad Hensler hier mit 25 fl.,
 d) ein Rentenschein der Verforgungsanstalt in Karlsruhe, lautend auf 200 fl.
 In der Brieftasche befanden sich ferner:
 e) ein sog. Fäulenzger zum Rechnen und einige Quittungen über bezahlte Kapitalsteuer.
 Wir bringen diesen Diebstahl zur Führung auf die entwendeten Gegenstände und den noch unbekanntlichen Thäter zur öffentlichen Kenntniss.
 Freiburg, den 24. August 1866.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Gaura.

3.1.631. Nr. 2567. Pforzheim. (Verladung.)
 Die Ehefrau des J. Georg Brucker, Karoline, geborne Meier, dahier hat gegen ihren Ehemann durch Anwalt Reichel dahier eine Klage auf Vermögensabänderung erhoben. Hieraus ist Ladung verfügt und Tagfahrt auf Dienstag den 9. Oktober, Vormitt. 9 Uhr, anberufen; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger der Beflagten bekannt gemacht wird. Pforzheim, den 18. August 1866. Groß. Kreisgericht, Civilkammer. Schmidt.

3.1.651. Heidelberg. (Erlebigte Gehilfenstelle.)
 Die diesseitige erste Gehilfenstelle mit einem Jahresgehalt von 600 fl. soll wieder besetzt werden.
 Etwaige Bewerber aus der Zahl der Kameralpraktikanten und Kameralassistenten wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse **innen 14 Tagen** bei der unterzeichneten Verwaltung melden.
 Heidelberg, den 24. August 1866.
 Groß. Pflege Schönau.
 Kircher.

3.1.567. Labr. (Erlebigte Gehilfenstelle.)
 Die Belegung der diesseitigen ersten Gehilfenstelle wird nochmals ausgeschrieben.
 Labr, den 22. August 1866.
 Groß. Domänenverwaltung.
 Cavallo.

K. S. Einverstandene. 3.1.664.

Staatspapiere.		Anlehens-Loose.	
Frankfurt, 27. August 1866.	Per compt.	Def. 250 fl. R. 1859	115 fl. G.
Deferr. 50/100 Met. i. S. v. R.	62 1/2 %	250 fl. „ 1854	56 1/2 %
50/100 do. 1852 i. R.	62 1/2 %	100 fl. R. 1858	114 %
50/100 do. 1859	58 1/2 %	500 fl. R. 1860 1/2	61 1/2 %
50/100 do. 1864	62 1/2 %	100 fl. R. 1864	66 1/2 %
50/100 Lomb. i. S. v. R.	—	3 1/2 % Präm. R. R.	—
50/100 Venet. i. S. v. R.	—	Schwed. Rthlr. 10 E.	99 %
50/100 Met. i. S. v. R.	61 1/2 %	Bab. 35 fl. Loose	54 %
50/100 Präm. Anl. 1854	51 1/2 %	Kurs. 40 Rthlr. 2 R.	55 %
50/100 Präm. Obligat.	45 %	Gr. Hef. 50 fl. 2 R.	141 1/2 %
50/100 do. 1852 i. S. v. R.	47 1/2 %	„ „	„
4 1/2 % Präm. Obligat.	40 1/2 %	Raff. 25 fl. 2 R.	35 1/2 %
50/100 Obl. b. Rothsch.	96 1/2 %	„ „ 36 fl. 2 R.	—
4 1/2 % do.	96 1/2 %	Rail. 45 fl. 2 R.	—
3 1/2 % do.	96 1/2 %	2 1/2 fl. Rthlr. D. G.	—
3 1/2 % Staatsfch.	—	3 % Vorbehalten 100 fl.	—
50/100 Obligationen	96 1/2 %	„ „ „ „	—
4 1/2 % 1/2 jährig	89 1/2 %	„ „ „ „	—
4 1/2 % 1/2 jährig	89 1/2 %	„ „ „ „	—
4 1/2 % 1/2 jährig	—	„ „ „ „	—
4 1/2 % Obl. b. Rothsch.	91 %	„ „ „ „	—
3 1/2 % do.	—	„ „ „ „	—
3 1/2 % do.	—	„ „ „ „	—
4 1/2 % Obligation	82 1/2 %	„ „ „ „	—
3 1/2 % do. v. 1842	91 1/2 %	„ „ „ „	—
4 1/2 % Obligation.	91 1/2 %	„ „ „ „	—
3 1/2 % do.	—	„ „ „ „	—

Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.

Bank	Procent	Bank	Procent
3 1/2 % Frankfurter Bank	130 1/2 %	4 1/2 % P. sandbr. d. Pf. Hyp.-Bf.	—
3 1/2 % Deferr. Bank-Aktien	670 %	3 1/2 % Deferr. St.-Eisenb.-Prior.	48 1/2 %
5 1/2 % Cred. A. i. D. B.	140 1/2 %	3 1/2 % Deferr. St.-u. Rom. C. B.	44 %
5 1/2 % Pfdbr. d. Pferr. Cred.-A.	—	3 1/2 % Liv. C. D. & D. Jr. a 28 fr.	44 1/2 %
3 1/2 % Bayer. Bank a fl. 500	—	5 1/2 % Tosc. Centr.-Eisenb.-Prior.	53 1/2 %
4 1/2 % Darmst. B.-A. a fl. 250	209 %	5 1/2 % Elisabethbahn-Prior.	70 1/2 %
4 1/2 % Deimmar. Bank-Aktien	—	5 1/2 % do. neuefte Emiff.	63 1/2 %
4 1/2 % Wittels. Gr.-A. a 100 Th.	—	5 1/2 % Böh. B.-B. P. i. S. v. R.	—
4 1/2 % Luxemb. Bank-Aktien	—	5 1/2 % Sals. Carl-Lomb. Pr. D.	—
3 1/2 % Rheinb.-Aktien a fl. 250	—	5 1/2 % Schwed. C. B. b. R. a 28 fr.	—
3 1/2 % Frankf.-Ban.-Eisenb.-A.	—	4 1/2 % Def. Ludwigsb.-Prior.	85 1/2 %
5 1/2 % Deferr. Staats-Eisenb.-A.	—	5 1/2 % Deferr. Rthl. 1 R. D. i. C.	—
5 1/2 % Elisabeth. A. 200 fr. S.	—	5 1/2 % „ „ „ „	—
5 1/2 % Böh.-Weich. Akt. P. 200	—	4 1/2 % Ludw.-Verb. Pr.-Obl.	—
Rhein-Naher-Bahn	—	4 1/2 % „ „ „ „	—
4 1/2 % Rhod. Verb. Eisenbahn	148 %	4 1/2 % Rhein-Naher. Pr.-Obl.	94 1/2 %
4 1/2 % Rhein-Naher. Eisenbahn	—	4 1/2 % Sals. Bif. A. 400 fl. C.	—
4 1/2 % Pf. Warab. n. b. Rothsch.	104 1/2 %	4 1/2 % Bayer. Dth. 50 fl. C.	115 1/2 %
4 1/2 % Baper. Dth. Eisenbahn	116 1/2 %	3 1/2 % Deutsch. Rheinb.-Prior.	—
4 1/2 % Def. Ludw.-Eisenbahn	—	3 1/2 % Präm. Rthl. 1 R. 10 fl. C.	—
Friedr.-Wilh.-Nordb.-Aktien	—	4 1/2 % Präm. Prövident 20 fl.	—
4 1/2 % Frankf.-Ban.-Prior.-D.	—	3 1/2 % Hypothekentb. 25 fl.	—

3.1.631. Nr. 2567. Pforzheim. (Verladung.)
 Die Ehefrau des J. Georg Brucker, Karoline, geborne Meier, dahier hat gegen ihren Ehemann durch Anwalt Reichel dahier eine Klage auf Vermögensabänderung erhoben. Hieraus ist Ladung verfügt und Tagfahrt auf Dienstag den 9. Oktober, Vormitt. 9 Uhr, anberufen; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger der Beflagten bekannt gemacht wird. Pforzheim, den 18. August 1866. Groß. Kreisgericht, Civilkammer. Schmidt.

3.1.651. Heidelberg. (Erlebigte Gehilfenstelle.)
 Die diesseitige erste Gehilfenstelle mit einem Jahresgehalt von 600 fl. soll wieder besetzt werden.
 Etwaige Bewerber aus der Zahl der Kameralpraktikanten und Kameralassistenten wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse **innen 14 Tagen** bei der unterzeichneten Verwaltung melden.
 Heidelberg, den 24. August 1866.
 Groß. Pflege Schönau.
 Kircher.

3.1.567. Labr. (Erlebigte Gehilfenstelle.)
 Die Belegung der diesseitigen ersten Gehilfenstelle wird nochmals ausgeschrieben.
 Labr, den 22. August 1866.
 Groß. Domänenverwaltung.
 Cavallo.

K. S. Einverstandene. 3.1.664.

Staatspapiere.		Anlehens-Loose.	
Frankfurt, 27. August 1866.	Per compt.	Def. 250 fl. R. 1859	115 fl. G.
Deferr. 50/100 Met. i. S. v. R.	62 1/2 %	250 fl. „ 1854	56 1/2 %
50/100 do. 1852 i. R.	62 1/2 %	100 fl. R. 1858	114 %
50/100 do. 1859	58 1/2 %	500 fl. R. 1860 1/2	61 1/2 %
50/100 do. 1864	62 1/2 %	100 fl. R. 1864	66 1/2 %
50/100 Lomb. i. S. v. R.	—	3 1/2 % Präm. R. R.	—
50/100 Venet. i. S. v. R.	—	Schwed. Rthlr. 10 E.	99 %
50/100 Met. i. S. v. R.	61 1/2 %	Bab. 35 fl. Loose	54 %
50/100 Präm. Anl. 1854	51 1/2 %	Kurs. 40 Rthlr. 2 R.	55 %
50/100 Präm. Obligat.	45 %	Gr. Hef. 50 fl. 2 R.	141 1/2 %
50/100 do. 1852 i. S. v. R.	47 1/2 %	„ „	„
4 1/2 % Präm. Obligat.	40 1/2 %	Raff. 25 fl. 2 R.	35 1/2 %
50/100 Obl. b. Rothsch.	96 1/2 %	„ „ 36 fl. 2 R.	—
4 1/2 % do.	96 1/2 %	Rail. 45 fl. 2 R.	—
3 1/2 % do.	96 1/2 %	2 1/2 fl. Rthlr. D. G.	—
3 1/2 % Staatsfch.	—	3 % Vorbehalten 100 fl.	—
50/100 Obligationen	96 1/2 %	„ „ „ „	—
4 1/2 % 1/2 jährig	89 1/2 %	„ „ „ „	—
4 1/2 % 1/2 jährig	89 1/2 %	„ „ „ „	—
4 1/2 % 1/2 jährig	—	„ „ „ „	—
4 1/2 % Obl. b. Rothsch.	91 %	„ „ „ „	—
3 1/2 % do.	—	„ „ „ „	—
3 1/2 % do.	—	„ „ „ „	—
4 1/2 % Obligation	82 1/2 %	„ „ „ „	—
3 1/2 % do. v. 1842	91 1/2 %	„ „ „ „	—
4 1/2 % Obligation.	91 1/2 %	„ „ „ „	—
3 1/2 % do.	—	„ „ „ „	—

Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.

Bank	Procent	Bank	Procent
3 1/2 % Frankfurter Bank	130 1/2 %	4 1/2 % P. sandbr. d. Pf. Hyp.-Bf.	—
3 1/2 % Deferr. Bank-Aktien	670 %	3 1/2 % Deferr. St.-Eisenb.-Prior.	48 1/2 %
5 1/2 % Cred. A. i. D. B.	140 1/2 %	3 1/2 % Deferr. St.-u. Rom. C. B.	44 %
5 1/2 % Pfdbr. d. Pferr. Cred.-A.	—	3 1/2 % Liv. C. D. & D. Jr. a 28 fr.	44 1/2 %
3 1/2 % Bayer. Bank a fl. 500	—	5 1/2 % Tosc. Centr.-Eisenb.-Prior.	53 1/2 %
4 1/2 % Darmst. B.-A. a fl. 250	209 %	5 1/2 % Elisabethbahn-Prior.	70 1/2 %
4 1/2 % Deimmar. Bank-Aktien	—	5 1/2 % do. neuefte Emiff.	63 1/2 %
4 1/2 % Wittels. Gr.-A. a 100 Th.	—	5 1/2 % Böh. B.-B. P. i. S. v. R.	—
4 1/2 % Luxemb. Bank-Aktien	—	5 1/2 % Sals. Carl-Lomb. Pr. D.	—
3 1/2 % Rheinb.-Aktien a fl. 250	—	5 1/2 % Schwed. C. B. b. R. a 28 fr.	—
3 1/2 % Frankf.-Ban.-Eisenb.-A.	—	4 1/2 % Def. Ludwigsb.-Prior.	85 1/2 %
5 1/2 % Deferr. Staats-Eisenb.-A.	—	5 1/2 % Deferr. Rthl. 1 R. D. i. C.	—
5 1/2 % Elisabeth. A. 200 fr. S.	—	5 1/2 % „ „ „ „	—
5 1/2 % Böh.-Weich. Akt. P. 200	—	4 1/2 % Ludw.-Verb. Pr.-Obl.	—
Rhein-Naher-Bahn	—	4 1/2 % „ „ „ „	—
4 1/2 % Rhod. Verb. Eisenbahn	148 %	4 1/2 % Rhein-Naher. Pr.-Obl.	94 1/2 %
4 1/2 % Rhein-Naher. Eisenbahn	—	4 1/2 % Sals. Bif. A. 400 fl. C.	—
4 1/2 % Pf. Warab. n. b. Rothsch.	104 1/2 %	4 1/2 % Bayer. Dth. 50 fl. C.	115 1/2 %
4 1/2 % Baper. Dth. Eisenbahn	116 1/2 %	3 1/2 % Deutsch. Rheinb.-Prior.	—
4 1/2 % Def. Ludw.-Eisenbahn	—	3 1/2 % Präm. Rthl. 1 R.	